

Das Drittkulturkind:

Sehr geehrte Mitschülerinnen und Mitschüler, Lehrerinnen und Lehrer, Damen und Herren.

Oft fragt man Jugendliche, welche Teile ihres Lebens im Ausland verbracht haben, folgende Fragen: Welches Land bevorzugst du? Sind die Leute hier oder dort netter? Ist das Essen hier oder dort besser? Wollt ihr nicht hier bei uns bleiben? Weiterhin hört man Kommentare die zum Beispiel lauten: Dieser oder diese Arme muss sich immer an eine neue Kultur anpassen! Er oder sie muss immer neue Freundschaften bilden, was für ein schweres Leben! Die Kindheit dieses Kindes ist völlig durch den Entscheid seiner Eltern eingeschränkt!

So fragt man sich, gibt es überhaupt Vorteile, wenn man ein Drittkulturkind ist? Ist das Leben eines solches Kindes überhaupt vorteilhaft?

Zuerst müssen wir klären, was ein Drittkulturkind ist. Drittkulturkinder sind Kinder, die in einer anderen Kultur aufwachsen als die ihrer Eltern. Die Drittkulturkinder kreieren ihre eigene Kultur, welche sich zusammensetzt aus der Kultur ihrer Eltern, den Kulturen, in welchen sie bereits gelebt haben und aus der Kultur, in der sie sich gerade befinden. Drittkulturkinder sind Kinder von Diplomaten, Armeeingehörige, Missionaren, Arbeitern von internationalen Firmen, Lehrern in Auslandsschulen oder Entwicklungshelfern.

Das naheliegendste Beispiel, meine Mitschüler und Mitschülerinnen, sind wir!

Drei Hauptaspekte, die eine wesentliche Rolle im Leben eines Drittkulturkindes spielen, sind Freundschaft, Schule und Erlebnisse oder Erfahrungen.

Für Kinder und Jugendliche sind Freundschaften sehr wichtig. Ohne diese mangelt es in ihrem Leben an Freude und Spaß. Viele von uns, haben schon etliche Wechsel erlebt und mussten immer wieder neue Freundschaften schließen. Wir sind uns alle einig, dass dies eine große Herausforderung ist. Heute ist es einfacher damit umzugehen, da die moderne Technik es uns erlaubt, nahezu überall mit der ganzen Welt im Kontakt zu sein. Persönlich bin ich über Whatsapp mit Leuten in Europa, Afrika und Asien im Kontakt.

Obschon das Persönliche in Freundschaften bei Drittkulturkindern oftmals zu kurz kommt, wegen des nicht stationären Lebens der Eltern, gibt es auch viele Vorteile. Durch Beziehungen mit Freunden aus äußerst verschiedenen Kulturen erhält das Drittkulturkind Einsicht in verschiedene Weltanschauungen. Dadurch lernt das Kind Probleme und Schwierigkeiten auf verschiedene Arten zu lösen. Oft bemerkt man die Schwächen seiner eigenen Kultur nicht, da diese als Norm gelten. Durch das Aufwachsen in mehreren Kulturen, lernt das Drittkulturkind die negativen und positiven Normen in den verschiedenen Kulturen kennen. Dadurch kann es die positiven Normen in seinem Leben anwenden und die negativen bekämpfen und lassen. Trotz der erwähnten Herausforderungen, denen ein Drittkulturkind beim Thema Freundschaft gegenübersteht, überwiegen die Vorteile offensichtlich.

Der nächste Aspekt betrifft die schulische Ausbildung. Jeder Schul-, Sprach- und Systemwechsel bringt Schwierigkeiten mit sich. Trotzdem gibt es auch viele Vorteile darin. Ein Drittkulturkind lernt die positiven und negativen Aspekte der verschiedenen Systeme und Schulen kennen und kann so die unterschiedlichen Methoden anwenden. Zum Beispiel habe ich bemerkt, dass die Amerikaner den Schülern Raum für Kreativität geben und das Langzeitgedächtnis fördern. Die Schweizer und Franzosen achten sehr auf die Sorgfalt und Schönheit der Aufgabenbearbeitung; das internationale System legt besonders Wert auf das, was man in Englisch als „Academic Honesty“ bezeichnet; und die Deutschen zeigen ihre Stärke in der Vertiefung eines Themas. Im Allgemeinen erweist sich der Studiengang eines Drittkulturkindes als ein enormer Vorteil für das Kind.

Die Bandbreite der Erfahrungen und Erlebnisse eines Drittkulturkindes ist sehr vielseitig. Ein Drittkulturkind zeigt oftmals „komisches“ oder „falsches“ Verhalten an, da seine Handlungen von verschiedenen Kulturen geprägt sind. Auch es kennt nur was es erlebt hat, wie jede andere Person auf der Welt auch. Das Drittkulturkind hat aber Erlebnisse auf so vielen Ebenen, dass es keine Kultur völlig versteht, dafür aber Einsicht in viele Kulturen hat. Weiterhin steht ein Drittkulturkind in der Gefahr von den Vergangenen Erlebnissen zu „leben“, da all die Wechsel mit viel Unsicherheiten verbunden sind. Einige ziehen sich auch in eine Traumwelt zurück, um sich so von den Wechseln zu schützen. Die Erlebnisse können aber auch Halt geben, wenn das Drittkulturkind damit richtig umgeht. Dies bedeutet, dass die alten Erlebnisse die neuen nicht ausgrenzen. Die vielen Erfahrungen und Erlebnisse mit verschiedenen Kulturen stellen eine Herausforderung dar; dennoch überwiegen die damit verbundenen Vorteile.

Zusammenfassend sehen wir, dass die verschiedenen Einflüsse das Leben eines Drittkulturkindes bestimmen. Freundschaften, die schulische Ausbildung sowie Erlebnisse und Erfahrungen prägen das Drittkulturkind und beeinflussen seine Perspektiven zum Leben. So wird deutlich, dass das Leben eines Drittkulturkindes, unser Leben, richtig von Vorteil ist.

Darum sage ich euch:

Seid dankbar! Wir sind Drittkulturkinder!

Seid dankbar für eure Freunde auf der ganzen Welt!

Seid dankbar verschiedene Schulen und Systeme zu kennen.

Seid dankbar auf eure Erlebnisse! Neue stehen schon vor der Tür!

Diese Erlebnisse beschreiben schlussendlich wer du bist, wer wir sind!

Darum sage ich: Seid dankbar und stolz! Wir sind Drittkulturkinder